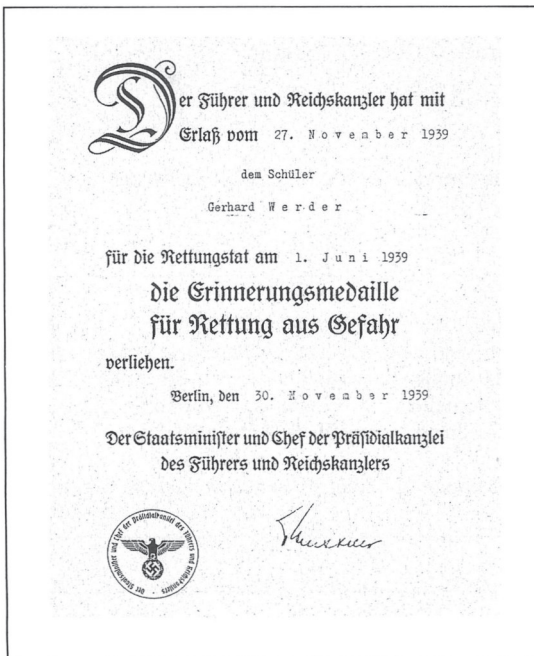


Redaktion

Im Mitteilungsblatt, Heft 18, in dem Beitrag: Vor 60 Jahren, S. 98, war nachzulesen, dass der 13jährige Schüler Gerhard Werder aus dem Kirchspiel 1939 vom Landrat eine Medaille für die Rettung eines 3jährigen Kindes aus der Eider erhalten hatte.

Im November 1999 meldete sich Gerhard Werder(73) bei der Gesellschaft für Tönninger Stadtgeschichte; er hatte von seinem Bruder von jenem Bericht aus dem Jahre 1939 erfahren, besuchte darauf mit seiner Frau die Donnerstags-Runde der Gesellschaft im Rathaus, wies hier das Original der Medaille und der Urkunde vor, berichtete von jener Rettung und erzählte lebhaft aus seinen Jugenderlebnissen in Tönning. Sein Vater war Polizist, und die Familie wohnte im Gendarmeriehaus, heute Badallee 13. Gerhard Werder selbst war bei der Kriminalpolizei tätig und wohnt heute im Ruhestand in Wentorf.



Das Mitglied unserer Gesellschaft Ulrich Bahr, Enkel des ehemaligen Leiters des Wasser- und Schifffahrtsamtes Dr. Ing. Bahr, drückte Zweifel aus, ob der Name eines Baupraktikanten, der 1939 von Glückstadt nach Tönning versetzt worden war, wohl stimme und fügte hinzu: „Im übrigen habe ich das Heft, wie jedes Mal, mit großem Vergnügen gelesen.“ Nach Auskunft des WSA läßt sich der Name heute nicht mehr feststellen.

Mitarbeiter des Mitteilungsblattes Nr. 19:

Erich Clausen, Friesenstraße 32, 25832 Tönning
 Heinz-Jürgen Frey, Danckwerth-Straße 1a, 25832 Tönning
 Hans-Jürgen Krähe, Pestalozzistraße 42a, 25826 St Peter-Ording
 Günter Nicolaysen, Woldsenstraße 8, 25813 Husum
 Hermann Peters, Eiderstedter Straße 8, 25832 Tönning
 Prof. Dr. Johannes Voigt, Schwabstraße 113, 71672 Marbach
 Christiane Witte, Usedomer Straße 4, 25832 Tönning
 Helmut Wrensch, Usedomer Straße 5, 25832 Tönning

Redaktion

Wolfgang Werthen, Lehnsman-Siercks-Straße 37, 25832 Tönning

Die Redaktion des Mitteilungsblattes Heft 1-10 lag in den Händen von Helmut Staeglich, Heft 11-19 von Wolfgang Werthen. Letzterer legt nun die Aufgabe in jüngere Hände und dankt allen interessierten Lesern, den Autoren der Beiträge, dem Vorstand, den freundlichen Rückmeldern und Frau Susanne Hardtke für unermüdliche Schreibbereitschaft, nicht zuletzt der Druckerei Boysen.
 Die Redaktion ermöglicht es, daß einige Abbildungen in diesem Heft an Ort und Stelle in Farbe erscheinen.

Das Ministerium für Bildung, Forschung und Kultur hat für den Druck des „Mitteilungsblattes“ Nr. 19 wiederum einen Zuschuß von DM 700,-- aus Landesmitteln bewilligt.